Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2,70 DM einschl. Zustellgebühren
Postbezug:
2,30 DM zuzüglich Zustellgebühren

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,20 DM
Amtl. Bekanntmachungen 0,10 DM
Familienanzeigen . . . 0,15 DM
Stellengesuche . . . . 0,10 DM

Nr. 4 — Halver, den 4. November — 1949

Bonn machte das Rennen

Weiterhin vorläufige Hauptstadt — Nur 24 Stimmen Mehrheit gegenüber Frankfurt

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 3. November.

Der Bundestag entschied sich am Donnerstag mit einer Mehrheit von 24 Stimmen für Bonn als vorläufigen Bundessitz. Für Bonn wurden 200, für Frankfurt 176 Stimmen in geheimer Abstimmung abgegeben. Drei Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Elf Stimmen waren ungültig.

Einer unserer Bonner Schriftleiter schnappte kurz nach der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses eine Bemerkung des Bundeskanzlers Dr. Adenauer auf, die er für seine Parteifreunde machte: „Gott sei Dank, daß diese leidige Sache ausgestanden ist und das Volk vor einer weiteren Verschwendung von Millionen-Beträgen bewahrt bleibt."

Der Sitzungsverlauf

Der Bundestag begann durch die noch nicht beendete Fraktionssitzung der SPD mit einer Viertelstunde Verspätung um 16.15 Uhr. Das Bundeskabinett hatte vollzählig auf der Regierungsbank Platz genommen, auch Vizekanzler Blücher war nach seiner Rückkehr aus Paris umgehend zum Bundeshaus gekommen, um an der Plenarsitzung teilzunehmen. Die Mitglieder des Bundesrates bekundeten ebenfalls durch ihre Anwesenheit das Interesse an den Verhandlungen des heutigen Tages. Zu Beginn der Sitzung gedachte Bundestagspräsident Dr. Köhler des Ende Oktober plötzlich in Nürnberg verstorbenen Abgeordneten Dr. Linnert, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben.

Nach schneller Erledigung zweier Anträge zur vorläufigen Geschäftsordnung des Bundestages entspann sich nun um die nächsten beiden Anträge, die sich mit der Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Loritz befaßten, eine längere Diskussion, bei der durch den Abgeordneten Dr. von Merkatz der grundsätzliche Begriff der Immunitäät behandelt wurde. Die anschließende Abstimmung ergab eine Mehrheit für die Ablehnung der Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Loritz.

Dann trat der Bundestag in den wichtigsten Punkt der heutigen Tagesordnung ein. Abgeordneter Dr. Neuberger gab als Vorsitzender und Berichterstatter des Sonderausschusses in der Hauptstadtfrage bekannt, daß der Ausschuß heute in allerletzter Stunde noch einmal zusammentreten mußte, um zu dem Briefwechsel zwischen dem Bundeskanzler und der Hohen Kommission Stellung zu nehmen. Der Ausschuß habe jedoch in einer Aussprache hierüber wegen der Kürze der Zeit bis zum Zusammentritt des Plenums nicht mehr eintreten können.

Das Haus trat dann in eine Beratung des Abstimmungsverfahrens ein und entschied sich mit 197 gegen 185 Stimmen für den Antrag der CDU auf Durchführung einer geheimen Abstimmung, die dann das obige Ergebnis hatte.

Die Vernunft hat knapp gesiegt

Von unserem Bonner Büro

Im Plenum des Bundestages hat man sich gestern mit einer wenn auch nicht sehr großen Mehrheit für das Verbleiben des vorläufigen Bundessitzes in Bonn entschieden. Damit ist eines der am heißesten umstrittenen innerdeutschen Probleme des letzten halben Jahres entschieden worden, um das sich die Parteien die Köpfe heiß geredet hatten.

Wenn nun das begonnene Werk, Bonn zur vorläufigen Hauptstadt Deutschlands zu machen, ungestört fortgesetzt werden kann, so ist nicht nur die innenpolitische Lage von einem Unsicherheitsfaktor bereinigt, sondern vor allem auch der deutsche Steuerzahler beruhigt worden. Denn so teuer auch der Ausbau Bonns schon gekommen ist, so wäre es doch zweifellos nicht verstanden worden, wenn man das in Bonn unter einem hohen Kostenaufwand Begonnene wieder liegen gelassen und einen neuen, sehr erheblichen Betrag für die Ausgestaltung Frankfurts aufgewandt hätte. Das auch noch in einem Augenblick, in dem der Bundespräsident Professor Heuß soeben erst anläßlich seines Berlin-Aufenthaltes in aller Deutlichkeit auf das Provisorium, das Bonn bedeutet, hingewiesen und den Berlinern zugerufen hat: „Berlin wird wieder Deutschlands Hauptstadt werden." Es ist durchaus verständlich, wenn die mit Frankfurt sympathisierenden Kreise, welche durchaus gewichtige Gründe für ihre Stellungnahme ins Feld führen konnten, von ihrem Standpunkt aus vielleicht das Ergebnis der Abstimmung bedauern. Hier darf es aber nicht um persönliche und gefühlsmäßige Gründe gehen, sondern einfach um das Gebot des kühlwägenden Verstandes.

Bonn oder Frankfurt — das war kein irgendwie symbolisches oder durch Traditionen belastetes Fragespiel, sondern einfach ein Rechenexempel. Ein Volk, das so bettelarm geworden ist, kann es sich einfach nicht leisten, für einen Teil seines Gebietes eine vorläufige Hauptstadt zu bestimmen, diese den Erfordernissen entsprechend auszugestalten und dann, wenn schon Millionenbeträge dafür ausgegeben worden sind, sich nach einer zweiten Stadt umsehen, um auch in dieser die kostspielige Planung zu wiederholen Wenn man diese nun einmal nicht aus der Welt zu schaffenden Tatsachen berücksichtigt, kann man die gestrige Entscheidung als einen Sieg des Tatsachensinns bezeichnen, ohne damit diejenigen vor den Kopf zu stoßen, die sich aus den verschiedensten Gründen ein anderes Ergebnis gewünscht hatten. Wir möchten hoffen, daß dieses Thema nun endgültig aus der politischen Diskussion verschwindet und die praktische Arbeit auf der ganzen Linie beginnt.

Dr. R.

Erst einmal freie Wahlen

dpa. Bonn, 3. November.

Zu dem Antrag der KPD im Bundestag, die leitenden Bundesorgane nach Berlin zu verlegen, hat die SPD einen Zusatzantrag eingebracht, wonach die Verlegung erst dann erfolgen soll, wenn in der Sowjetzone und in Berlin allgemeine, freie und direkte Wahlen abgehalten worden sind. Dann solle sich auch der Bundestag in Berlin versammeln.

Erhard fährt nach Paris

Paris, 4. November (Sonderbericht)

Wie wir hören, wird Wirtschaftsminister Prof. Erhard nächsten Dienstag nach Paris kommen, wo er sich etwa eine Woche aufzuhalten gedenkt. Er wird Gelegenheit haben, eine Reihe von Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens und der Bankwelt zu sprechen, und zwar sowohl Franzosen wie Engländer und Amerikaner. Die Reise Erhards nach Paris dürfte Gelegenheit geben, das durch Vizekanzler Blücher begonnene Gespräch fortzusetzen.



Auch Adenauer wird erwartet

ds. Paris, 3. November.

Trotz der Bonner Erklärung, ein Treffen Adenauers mit dem französischen Außenminister stehe noch nicht fest und müsse erst noch diplomatisch vorbereitet werden, ist man überzeugt, daß der Besuch bereits eine mehr oder weniger feststehende Tatsache ist. So schreibt die „Epoque": „Adenauer kommt binnen kurzem nach Paris, um sich über das Demontageproblem mit Außenminister Schuman zu unterhalten."

Deutschland-Konferenz?

dpa. London, 3. November.

Die Vermutungen über das Zustandekommen einer Deutschland-Konferenz der drei Westmächte verdichten sich. Nach Ansicht gut unterrichteter Kreise in London könnte diese Konferenz bereits in den nächsten Tagen in Paris stattfinden, wenn der USA-Außenminister Acheson dorthin fliegt. Auch in Paris verlautete am Donnerstag gerüchtweise, daß Acheson die Anwesenheit Bevins bei der Pariser Sitzung des Ministerausschusses des Europa-Rates zu wichtigen Dreimächte-Verhandlungen über Deutschland benutzen werde. Beim Zustandekommen einer solchen Konferenz werden die alliierten Hohen Kommissare zugezogen werden.

*

Berichte, wonach der amerikanische Außenminister Acheson einen Europabesuch zur Erörterung der Deutschlandfrage planen soll, wurden von einem Sprecher des USA-Außenministeriums weder bestätigt noch dementiert. „Ich werde dies weder bestätigen noch bestreiten", bemerkte der Sprecher wörtlich auf die Frage, ob Acheson beabsichtige, zu Besprechungen mit den Außenministern Bevin und Schumann nach Europa zu reisen.

Roggenbrot wird frei

dpa. Frankfurt, 3. November.

Maßnahmen zur Auflockerung der Brotgetreidebewirtschaftung sollen in diesen Tagen vom Kabinett beraten werden. Wie von unterrichteter Seite verlautet, soll an der Grundlage der Getreidemarktordnung nichts geändert werden. Festpreise und Ablieferungsbestimmungen bleiben in Kraft. Die geplanten Aenderungen beziehen sich auf die Rationierung des Verbrauchs und auf den Bezugscheinzwang für Mehl und andere Getreideerzeugnisse für die menschliche Ernährung. So ist mit der Aufhebung der Rationierung für Roggenbrot und Backwaren zu rechnen. Auch soll der Bezug von Roggenmehl nicht mehr an Bedarfsnachweise und Bezugscheine gebunden sein.

Pillen schlucken . . .

Ruhe ist der Deutschen erste Pflicht — das stellen wir in zeitgemäßer Abwandlung eines alten Sprichwortes fest. Wenn wir unserem Temperament die Zügel schießen lassen wollten, dann könnte aus uns, die wir heute in der Weltpolitik eine Mücke darstellen, überraschend ein Elefant im Porzellanladen werden. Solange wir im Kreuzfeuer der diplomatischen Stalinorgeln und US-Langstreckenbomber Ruhe bewahren, werden wir zwar bei den östlichen und westlichen Politikern als Mücken registriert sein, tatsächlich jedoch spielen wir die Rolle eines (wahrscheinlich beiden Seiten willkommenen) Ventils. Nach bewährtem Rezept sagt man Deutschland und meint ganz andere Probleme. Daran ändert auch nichts die Dringlichkeit, mit der neuerdings alle mit Deutschland zusammenhängenden Fragen behandelt werden. Auch die in Aussicht stehende Dreierkonferenz dürfte für einen weltpolitischen Panoramablick vorgesehen sein und manches heiße Problem berühren.

A propos Probleme. Der gegenwärtige nordamerikanische Außenminister Dean Acheson meinte früher gelegentlich einer Betrachtung des amerikanisch-sowjetischen Verhältnisses: „In Amerika haben wir einen sehr bezeichnenden Ausdruck für Probleme. Wir nennen sie Kopfschmerzen. Man nimmt eine Pille ein, und weg sind sie. Die Schmerzen, über die wir hier sprechen, sind allerdings nicht von dieser Art." Wie gern würden die meisten Amerikaner sogar das gegenwärtige weltpolitische Kernproblem „Welthälfte oder nicht" mit Hilfe einer Pille herunterschlucken. Wir würden übrigens eifrig mitschlucken.

Da eine solche Pille, die schon einen Vergleich mit dem sagenhaften Columbus-Ei aushalten müßte, bisher nicht greifbar ist, werden die Politiker und Diplomaten im bisherigen Zickzackkurs zwischen Schleichpfaden und Drahtverhauen weitermachen.

Noch haben wir selbst keine Auslands-Diplomaten. Da wir trotzdem für die Wiederherstellung bzw. Sicherung des Weltfriedens ein gutes Werk tun möchten, üben wir uns zweckmäßig im außenpolitischen Ruhebewahren. Das zehrt zwar an den Nerven, doch ein solches Opfer wollen wir noch zusätzlich bringen. Philosophische Ruhe kann uns, die wir zwischen den Stühlen sitzen, kaum einen Tadel einbringen, vielleicht können wir aber mit ihr ein gutes Beispiel geben.

Es will schon etwas heißen, auch in dem Bewußtsein ruhig zu bleiben, bei einem heißen Zusammenstoß zwischen Ost und West eher zu den Zermalmten als zu den Früchtesammlern zu gehören.

Vielleicht schaffen wir trotz unserer winzigen und zerschnittenen Figur in der hochpolitischen Sphäre die Umwandlung eines anderen deutschen Sprichwortes: gute Beispiele vertreiben böse Sitten.

Dbg.

Machtverschiebung im Pazifik

Von

Wolf Schenke

Seit nach der japanischen Kapitulation im Herbst 1945 der Schlachtruf der indonesischen Unabhängigkeitsbewegung, „Merdeka" (Freiheit), zu einem gewaltigen Chor anschwoll, der in der westlichen Welt nicht mehr überhört werden konnte, mußte viel Blut den Dschungelboden der 3000 Inseln tränken, ehe die alte Kolonialmacht Holland begriff, daß man das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen kann. Das englische Beispiel in Indien und Burma wollte erst wenig Schule unter den anderen Kolonialmächten machen, und Frankreich versucht noch heute, mit Gewalt das reiche Indochina zu halten. Späte Einsicht, wie sie die Holländer zeigten, ist jedoch immer noch besser als gar keine Einsicht, und man kann Holländer wie Indonesier und auch die amerikanischen Vermittler zu dem Abkommen beglückwünschen, das jetzt im Haag nach langen Verhandlungen zustandegekommen ist. Es war fünf Minuten vor Zwölf.

Sieben Wochen hatte man bereits völlig vergeblich debattiert, als die Parteien in Indonesien ungeduldig wurden, die Zwischenfälle sich mehrten und es den Anschein hatte, als ob die Kämpfe unvermeidlich erneut ausbrechen würden. Erst unter dieser Drohung kam man sich in den letzten Verhandlungenswochen nahe genug, um ein Kompromiß zu erreichen. Noch sind nicht alle Fragen restlos geklärt, aber es scheint doch die Gewähr gegeben, daß die weitere Entwicklung Indonesiens zu voller Unabhängigkeit in friedlichen Bahnen, wenigstens ohne äußere Konflikte verläuft. Innere Auseinandersetzungen in dem neuen, jetzt unter die anderen Mächte tretenden Staat von 76 Millionen Einwohnern auf einem gewaltigen Areal, wird es sicher geben, und man kann nur hoffen, daß die vorhandenen sozialen Spannungen nicht, wie in China, mit den Waffen ausgekämpft werden.

Gerade die friedliche Lösung zwischen Holland und Indonesien bietet auf diesem Gebiete eine verheißungsvolle Voraussetzung. In den Ländern, die das Vordringen „des Kommunismus" — hier in Gänsefüßchen, denn es gibt nicht den Kommunismus in Asien — in den Randgebieten des Pazifik mit besonderer Sorge betrachten, hat man immer wieder den tiefen inneren Zusammenhang zwischen sozialer, von den sogenannten Kommunisten vertretener Revolution und den nationalen Aspirationen nach voller Freiheit und Unabhängigkeit verkannt, ein Zusammenhang, der durchaus eine Parallele zu der inneren Verbindung von Nationalismus und Demokratie im Europa des 19. Jahrhunderts, besonders im alten türkischen und Habsburgerreich, bildet. Durch Festhalten an kolonialer Herrschaft oder auch nur politischer Bevormundung und Unterstützung gewisser, von der sozialen Revolution bekämpfter Kräfte in den asiatischen Ländern, wurden diese diskreditiert und den kommunistischen Bewegungen immer mehr die Rolle der wahren Vorkämpfer der nationalen Unabhängigkeit zugespielt. China und Indochina sind dafür die besten Beispiele.

Wenn mit Bezug auf Indonesien die Frage auftauchte, ob die Beibehaltung der holländischen Herrschaft nicht im Interesse des Kampfes gegen den Komunismus notwendig sei, so kann man nach den Erfahrungen der letzten Jahre in anderen asiatischen Ländern nur sagen, daß sie in kürzester Frist dem Kommunismus zum Siege verholfen hätte. Nach der Erreichung der Unabhängigkeit können sich nun die nationalen Indonesier selbst mit dem Problem der kommunistischen Bewegung auseinandersetzen, ohne in den

Arnold protestiert

gegen Hollands Annexionspläne

dpa. Düsseldorf, 3. November.

Ministerpräsident Arnold protestierte am Donnerstag in einem Schreiben an den Bundeskanzler gegen den Gesetzentwurf der niederländischen Regierung, der die Annexion der bisher unter niederländische Verwaltung gestellten deutschen Grenzgebiete vorsieht.

Die Seite der Heimat

Halver, 4. November 1949

Wir spielen Toto

Wer von uns hat heute nicht Spaß am Toto! Es ist ja nicht nur der Nervenkitzel, eine Chance zu haben, was man tun würde, wenn . . . Nein, bei vielen von uns ist es wohl auch die reine kindliche Freude am Spiel. Der eine brütet im stillen Kämmerlein über einen vom Lohn abgerungenen Zettel und hofft von Woche zu Woche, daß auch ihm einmal die DM-Sonne scheine, während ein anderer im Kreise seiner Familie oder Freunde beim Ausfüllen von zehn Scheinen stöhnt, um das Glück in Versuchung zu führen. Einige bilden auch Totogemeinschaften. Da kann dann der ewige Pechvogel mit dem Auserwählten teilen. (Meistens wird es umgekehrt.) Das bringt natürlich oft Meinungsverschiedenheiten mit sich, stets aber einen angeregten Abend, auf dem neben dem Toto auch heftig der Sport diskutiert wird.

Haben Sie übrigens schon einmal ausgerechnet, wieviele Möglichkeiten es gibt? Tun Sie es lieber nicht. Sie könnten sich den Spaß verderben. Oder machen Sie es, wie drei bekannte Halveraner, die sich jeden Mittwochabend in einer kleinen Kneipe treffen. Der Totozettel kommt auf den Tisch, dann werden einem der Totojünger die Augen verbunden und in jedesmal verschiedener Reihenfolge ein Wacholder, ein Klarer und ein Süßer auf die auszufüllenden drei Möglichkeiten gestellt. Der als Blindekuh Verkleidete muß dann eines der drei Gläschen wählen und den Inhalt erkennen. Ist es beispielsweise der Süße, wird das entsprechende Feld angekreuzt . . .

Auf die Frage, wieviel sie schon gewonnen hätten, kam die lakonische Antwort: „Bis jetzt nicht, aber wir sind jeden Mittwoch dicke."

Babarina.

Halver

Herzlich willkommen in der Heimat

Aus russischer Kriegsgefangenschaft kehrte in der vergangenen Woche Heinz Zwulka aus Halverscheid (frühere Heimat Schlesien) zurück.

Fundsachen

Beim Fundamt des Amtes Halver wurden nachstehende Gegenstände als gefunden abgegeben: 1 Geldbörse mit Inhalt, 1 Paar Lederhandschuhe, 1 Kinderwollmütze mit Schal. Eigentumsansprüche sind beim Fundbüro des Amtes Halver, Zimmer 13 geltend zu machen.

Guter Erfolg am Weltspartag

Einen erfreulichen Erfolg hatte der Weltspartag bei der Amtssparkasse Halver und der Zweigstelle in Schalksmühle. Auf Sparkonten wurden insgesamt eingezahlt 14 760 DM.

Ein fesselnder Vortrag im Kulturkreis

Um für jeden Halveraner ein ihn interessierendes Gebiet zu behandeln, hat der Kulturkreis Halver den bekannten Grönland- und Spitzbergenforscher Prof. Dr. Grotewahl zu einem Vortrag nach Halver verpflichtet. Prof. Grotewahl wird am kommenden Freitag, 11. November im Aufenthaltsraum der Firma Heinr. Jung und Sohn über seine Erlebnisse während der einzelnen Forschungsexpeditionen einen Lichtbildervortrag halten. Wir weisen bereits heute auf diesen äußerst spannenden Vortrag hin, der sicherlich viele Besucher anziehen wird, zumal Prof. Dr. Grotewahl es auch versteht, seine Erlebnisse während der einzelnen Expeditionen spannend zu schildern.

Der Film der Woche

„Die Zeit mit Dir", so lautet der Film des Wochenendes. Am Rande einer Großstadt spielt dieser Camara-Film, der ursprünglich „Vorstadtmelodie" hieß. „Die Zeit mit Dir" verlebt und teilt ein junges Mädchen von heute mit einem lebensüberdrüssigen jungen Mann. Sie nimmt sich seiner mutterlosen Kinder an und hält zu ihm und zu ihnen auch dann, als er sein Herz einer anderen zuwendet. Im Vertrauen zu ihm und sich selbst ihrer Liebe bewußt, willigt sie in eine Scheinehe ein, erträgt mancherlei Demütigungen durch jene leichtlebige Rivalin, die ihr den Geliebten entzieht und gewinnt ihn endlich durch die Kraft ihres Herzens für immer zurück. Mit dem Beispiel einer echten stillen Liebe, die durch eine lebenshungrige Umwelt oft in Gefahr gerät, klingt dieser Film aus. Er weckt Sehnsüchte und bringt Erfüllung, er kommt von Herzen und geht zu Herzen wie das Lied, das die Mädels der Vorstadt singen und dessen Melodie — schon volkstümlich geworden — eine Drehorgel aufnimmt und von Haus zu Haus trägt: „Die Zeit mit Dir, sie war so schön."

Kierspe

Heute Goldene Hochzeit

Am heutigen Freitag können die Eheleute Albert Hamel, gebürtig in Ehringhausen und Frau Alma geb. Vollmann aus Ahelle das Fest der Goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinder feierlich begehen.

Silberjubiläum

Am 3. November konnte der Kaufmann Emil Plate auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Dr. Deisting & Co. G.m.b.H., zurückblicken. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen überreichten dem allseits beliebten Jubilar ein Geschenk zur Erinnerung an diesen Ehrentag.

Kierspe-Bahnhof

Konzert der Feuerwehr

Zu einem großen Konzert hat der Löschzug Kierspe-Bhf. der Freiwill. Feuerwehr zu morgen, Samstag, 5. November, eingeladen. Nachmittags ab 16 Uhr spielt der Kreismusikzug der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Altena unter Leitung von Musikzugführer Kraus. Das Orchester der Feuerwehr ist im Kreise Altena und auch in Kierspe-Bhf. nicht unbekannt, so daß damit gerechnet werden kann, daß jeder Musikliebhaber voll befriedigt werden wird. Mit einem guten Besuch wird allenthalben gerechnet, so daß es ratsam erscheint, die Karten rechtzeitig von den Kameraden der Wehr zu erwerben.

Rönsahl

Große Freude einer Flüchtlingsfamilie

Mit 15½ Jahren wurde der Sohn einer aus Ostpreußen stammenden Flüchtlingsfamilie von den Russen verschleppt und nach Karelien verbracht. Nun ist dieser plötzlich unerwartet, vom Ural kommend, zu seinen Eltern zurückgekehrt. Wir alle freuen uns mit der Familie Guse, daß sie ihren Sohn Otto nach so langen Jahren der Trennung wieder in ihre Arme schließen konnte.

Schulfragen wurden besprochen

Eine gemeinsame Sitzung des Schul- und Verwaltungsausschusses, an der auch Schulrat Schneider teilnahm, fand in Rönsahl statt, um dringende Schulfragen zwischen der Gemeinde Rönsahl einerseits und dem Evang. Hilfswerk anderseits zu beraten. Im Laufe der Diskussion kam man übereinstimmend zu dem Ergebnis, daß die Schulverhältnisse als wenig ideal anzusprechen seien. Die Notwendigkeit einer neuen Schule wurde allseitig anerkannt. Ein vorgelegter Vertrag zwischen dem Evang. Hilfswerk und der Gemeinde Rönsahl soll nach einigen Abänderungen erneut der Gemeindevertretung zur Billigung vorgelegt werden.

Alle Flüchtlinge geht dies an!

Wahlvorschläge für die Flüchtlingsbeiratswahlen

Bekanntlich finden am 13. November d. J. die Wahlen zum Gemeinde-Amts- und Kreisflüchtlingsbeirat statt. In der Gemeinde Halver sind folgende gültigen Wahlvorschläge eingereicht worden: im Wahlbzirk I für den Gemeinde-Flüchtlingsbeirat: 1. Karl Robert Seriot, Halver (Ersatzmann: Johann Peuker und Frau Meta Winderlich), 2. Kurt Ullrich, Halver, (Ersatzmann: Wilhelm Schieberle, Kreimendahl und Alfred Dittert, Halver). Als Vertreter für den Amts-Flüchtlingsbeirat wurden die gleichen Personen einschließlich Ersatzmänner namhaft gemacht. Für den Kreis-Flüchtlingsbeirat werden genannt: 1. Karl Brinkel, Halver (Ersatzmänner: Heinrich Hilbig und Kurt Ullrich, Halver), 2. Karl Robert Seriot, Halver (Ersatzmänner: Georg Grosser und Edwin Wolke, Halver).

Wahlbezirk II: Wahllokal Hotel z. Löwen. Gemeinde-Flüchtlingsbeirat: 1. Annemarie Gladisch, Halver. (Ersatzmann: Frau Helene Lachmann und Alfons Kreft, Halver), 2. Frau Waldera geb. Ignatzek Halver (Ersatzmann: Herbert Drewniok und Alfred Turck). Für den Amtsflüchtlingsbeirat sind die gleichen Personen benannt. Für den Kreis-Flüchtlingbeirat wurden die gleichen Personen wie im Wahlbezirk I aufgestellt.

Wahlbezirk III: Wahllokal Fromman-Carthausen. Gemeinde-Flüchtlingsbeirat: 1. Karl Brinkel, Halver (Ersatzmänner: Josef Prokop und Gertrud Jaensch, Oeckinghausen), 2. Georg Grosser, Halver (Ersatzmänner: Marta Scholz, Oekkinghausen und Willi Neumann, Glörfeld). Für den Amts-Flüchtlingsbeirat sind die gleichen Personen benannt worden. Für den Kreis-Flüchtlingsbeirat wurden auch die gleichen Personen wie im Wahlbezirk I aufgestellt.

Wahlbezirk IV: Wahllokal Hüttebräuker-Ehringhausen. Gemeinde-Flüchtlingsbeirat: 1. Paul Weiß, Dahlhausen (Ersatzmänner: Konrad Scholz, Dahlhausen und Georg Hartmann, Oberbrügge). Für den Amts-Flüchtlingsbeirat wurden auch in Oberbrügge/Ehringhausen die gleichen Personen wie zur Gemeindewahl benannt. Als Vertreter für den Kreis-Flüchtlingsbeirat sind die gleichen Personen aufgestellt vorden wie im Wahlbezirk I.

Die Wahlzeit dauert von 9 — 14 Uhr. Zu beachten hat auch jeder Wähler, daß er seinen Personal- und Flüchtlingsausweis mitbringen muß.

Ergebnis der Werbewoche „Kampf gegen Tuberkulose" im Kreise Altena

Das Sammelergebnis der Aufklärungs- und Werbewoche „Kampf gegen Tuberkulose" im Kreise Altena beläuft sich auf insgesamt 34 976,16 DM. Dies entspricht einem Durchschnitt von 24,6 Dpf. pro Kopf der Bevölkerung. Nach Abzug der entstandenen Unkosten in Höhe von 945,95 DM können dem Sozialministerium 34 030,21 DM überwiesen werden. Ueber 50 Proz. dieser Summe kann der Kreis Altena im Rahmen der Lungenfürsorge verfügen.

Im einzelnen wurden aufgebracht:

	Reinerlös:	pro Kopf der Bevölkerung:
Halver	2689,69 DM	21,0 Dpf.
Schalksmühle	2064,70 DM	52,1 Dpf
Kierspe u. Rönsahl	2480,35 DM	23,9 Dpf.
Altena	5314,35 DM	24,3 Dpf.
Plettenberg	7335,21 DM	30,0 Dpf.
Werdohl	2606,55 DM	13,9 Dpf.
Lüdenscheid-Land u. Hülscheid	3288,33 DM	14,5 Dpf.
Meinerzhagen und Valbert	2855,17 DM	26,2 Dpf.
Neuenrade	1329,95 DM	29,4 Dpf.
Dahle	1336,97 DM	65,2 Dpf.
Herscheid	1505,95 DM	38,8 Dpf.
Nachrodt	1310,99 DM	22,6 Dpf.

Unter Berücksichtigung der kurzen Vorbereitungszeit und der Tatsache, daß die Sammlung zeitlich mit der Wintereinkellerung zusammenfiel, darf das Sammelergebnis als erfreulich angesehen werden.

Der Oberkreisdirektor als Leiter der Werbewoche läßt der Bevölkerung das Kreises Altena für die aufgebrachten Spenden und das Verständnis für diese wichtige und notwendige Hilfe im Rahmen der Tuberkulosenbekämpfung ebenso seinen Dank übermitteln, wie auch allen beteiligten Sammlern und Sammlerinnen, sowie den Mitgliedern der Arbeitsausschüsse und den Beauftragten der Werbewoche für ihre erfolgreiche Tätigkeit.

Rationssätze für die 132. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher über sechs Jahre: 10 000 g Brot, 750 g Nährmittel T, 1000 g Fleisch, 1125 g Fett, 1500 g Zucker. Personen über 70 Jahre und Kinder von 6 bis 16 Jahre erhalten außerdem 7,5 Liter Vollmilch.

Kleinkinder von 1 bis 6 Jahre: 6500 g Brot, 1875 g Nährmittel T, 1000 g Fleisch, 875 g Fett, 1000 g Zucker, 15 Liter Vollmilch (Kinder von 1 bis 3 Jahre 22,5 Liter).

Säuglinge bis 1 Jahr: 2200 g Brot, 2250 g Nährmittel T, 875 g Fett, 1375 g Zucker, 22,5 Ltr. Vollmilch.

Brotaufruf für November

11, 21, 31 N, Abschn. 1 1000 g R, 2 500 g W, 3 1000 g W, 4 1000 g R, 5 500 g W, 6 1000 g W, 7 1000 g W, 8 500 g R, 9 u. 10 1000 g R, 12 500 g R, 13 1000 g R.

14, 24, 34 K, Abschn. 1 1000 g R, 2 500 g W, 3 1000 g W, 5 500 g W, 6 1000 g W, 8 500 g R, 9 1000 g R, aZw 200 g D, bZw, cZw, dZw und eZw je 200 g D.

16 Sgl., Abschn. aZw, bZw, cZw, dZw, eZw, fZw, gZw, hZw, iZw, kZw, lZw je 200 g D.

Nährmittelaufruf für November

11, 21, 31 N, Abschn. N1 500 g T, N 2 + 250 g T.

14, 24, 34 K, Abschn. N5, 500 g T, N6 500 g T, N7 + 250 g T, N8 500 g T, N9 125 g T.

16 Sgl., Abschn. N5 500 g T, N6 250 g T, N7 500 g T, N8 500 g T, N10 500 g T.

Der Nährmittelaufruf erstreckt sich nur noch auf Nährmittel der Gruppe T. Auf die Nährmittelabschnitte N2 der Karten 11, 21 und 31 und N7 der Karten 14, 24 und 34 soll im November nach besonderem Aufruf eine Zuteilung von mindestens 250 g Reis erfolgen. Es wird darum empfohlen, **diese Abschnitte bis zu dem vorgesehenen Reisaufruf zurückzuhalten.**

Nährmittel der Gruppe S, Trocken- und Zitrusfrüchte sowie Kindermilchnährmittel (Pelargon, Eledon, Alete, Aletosal, Edelweiß, Hansanahrung, Ramogen, Buco) sind ohne Bezugsabschnitte an die Verbraucher abzugeben.

Fleischaufruf für November

11, 21 N, Abschn. 1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3b, 4, 5 je 125 g.

14, 24 K, Abschn. 1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3b, 4, 5 je 125 g.

Die Fleischabschnitte der Zulagekarten 70, 71, 75 und 78 sind mit je 250 g Fleisch zu beliefern.

Fettaufruf für November

11 N, Abschn. 1 125 g B, A, B und C je 125 g, D, J, K, M je 1 25 (Rest 125 g).

14 K, Abschn. 1, 2, 3, 4, Bu 7, Bu 8 je 125 g B, Y 125 g.

16 Sgl., Abschn. 1, 2, 3, 4, 9, 10, 12 je 125 g B.

Im November erhalten Kinder von 1 bis 6 Jahren 750 g Butter und Säuglinge ihre gesamte Fettration in Form von Butter. Von der für Normalverbraucher über 6 Jahre vorgesehenen Butterration von 250 g können zunächst nur 125 g aufgerufen werden. Der Aufruf der Restmenge ist von der Entwicklung der Versorgungslage abhängig.

Zucker für November

Karten 11, 21, 31: Abschn. 1, 2 u. 3 je 500 g; Karten 14, 24, 34: Abschn. 1 u. 2 je 500 g; Karte 16: Abschn. 1 u. 2 je 500 g; Abschn. 5 250 g; Karte 41: Abschn. 1, 7 u. 8 je 500 g; Karte 44: Abschn. 1 500 g, Abschn. 9 u. 10 je 250 g.

Stadttheater Hagen

Samstag, 5. November, 19—22 Uhr
Die Lustige Witwe, Operette von Franz Lehar

Sonntag, 6. November, 15—18 Uhr
Viktoria und ihr Husar, Operette von Paul Abraham, 19—22 Uhr Viktoria und ihr Husar

Montag, 7. November, 19—21,30 Uhr
Der fliegende Holländer, Romantische Oper von Richard Wagner

Dienstag, 8. November, 19,30—22,30 Uhr
Viktoria und ihr Husar

Mittwoch, 9. November, 19,30—22 Uhr
Minna von Barnhelm, Lustspiel von Lessing

Donnerstag, 10. November, 19,30—22,30 Uhr
Die große Armee, Drama von Hermann Roßmann

Freitag, 11. November, 19,30—22 Uhr
II. Sinfonie-Konzert mit Werken von Schubert, Dvorak, Bruckner

Samstag, 12. November, 19—22 Uhr
Viktoria und ihr Husar

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 6. 11. 1949. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Dienstag, 8. 11. 1949, 15,30 Uhr: Frauenhilfe (Feier des hl. Abendmahls).

Carthausen. Mittwoch, 9. 11. 1949, 15,30 Uhr: Frauenhilfe.

Oberbrügge. Sonntag, 6. 11. 49, 9,30 Uhr: Gottesdienst in der Schule Oberbrügge; 10,45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 8. 11. 49, 19,30 Uhr: Jungmädchenkreis. Mittwoch, 9. 11. 1949, 15,30 Uhr: Frauenhilfe in Kaffee Berghaus, Oberbrügge. Donnerstag, 10. 11. 49, 20 Uhr: Bibelstunde in der Schule Oberbrügge.

Ev. Kirchengemeinde Schalksmühle. Schalksmühle: Sonntag, 6. 11., 9,30 Uhr Reformationsfestgottesdienst (P. Trenner). 10.45 Kindergottesdienst. 16.30 Bibl. Vortrag (Missionsprediger Bohl). Dienstag, 8. 11. 20.00 Jungmütterkreis im Pfarrhaus. Mittwoch, 9. 11. 15.00 Nähstunde der Frauenhilfe. 20.00 Bibelstunde im Konfirmandensaal. — Am kommenden Samstag, dem 5. 11. und Sonntag, 6. 11. hält Herr P. Liske aus Bremen (früher Schalksmühle) zwei Vorträge mit Lichtbildern über seine Amerikareise. 1. Erlebnisse auf einer Reise von Newyork nach Texas, mit 80 Lichtbildern. 2. Lutherische Kirchen- und Jugendarbeit in den lutherischen Kirchen Amerikas, mit 100 Lichtbildern. Abends 20 Uhr in der Kirche. — **Dahlerbrück:** Sonntag, 6. 11. 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Uffelmann, Rummenohl). 10.45 Kindergottesdienst. Dienstag, 8. 11. 20.00 Frauenhilfe in der Waldkirche.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 6. 11. 49, 9,30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagsschule; 16 Uhr: Gemeindefeier. Montag, 20 Uhr: Jungmännerkreis. Dienstag, 20 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15,30 Uhr: Frauenstunde; 20 Uhr: Mädchenkreis. Donnerstag, 16 Uhr: Unterricht; 20 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 20 Uhr: Männerchor. Samstag, 15,30 Uhr: Jungscharen; 20 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen.

Veranstaltungen der Christl. Gemeinschaft Halver, Evangel. Vereinshaus. Samstag, den 5. 11. 49, 15,30 Uhr: CVJM-Jungschar (10—14 J.); 20 Uhr: CVJM-Jungendienst (14—18 J.). Sonntag, den 6. 11. 49, 9,15—9,45 Uhr: Gebetsstunde; 16,30 Uhr: Bibelstunde. Montag, den 7. 11. 49, 20,15 Uhr: Gemischter Chor. Dienstag, den 8. 11. 1949, 20,15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Hebr. 4, 14—16. Mittwoch, den 9. 11. 1949, 15,30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20,15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, den 10. 11. 49, 20,15 Uhr: CVJM-Leibesübung; 20,15 Uhr: Gitarrenchor; 20,15 Uhr: Frauen-Missionskreis, Gebetsstunde. Freitag, den 11. 11. 49, 20,15 Uhr: Männerchor.

Katholische Christ-Königs-Gemeinde Halver. Sonntag, 6. November 1949, 22. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Frauen und Mädchen; 9 Uhr: Kindermesse; 10,15 Uhr: Hochamt; 17 Uhr: Allerseelenandacht mit sakr. Segen. Die hl. Messen in der Woche sind um 7,15 Uhr; dazu Montag, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Mittwoch, 6 Uhr: Pfarrjugendmesse. Donnerstag und Samstag 6,30 Uhr: hl. Messe. Freitag, 20 Uhr: Monatliche Jugendpredigt und Jugendopfer.

Ehringhausen. Sonntag, 6. 11. 1949, 22. Sonntag nach Pfingsten. 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt. Dienstags und Freitags, 7,30 Uhr: Schulmesse.

Vom Leben und Sterben in der Gemeinde Halver

Beim Standesamt der Gemeinde Halver wurden im Monat Oktober 1949 nachstehende Beurkundungen vogenommen:

Geburten: Ein Sohn geboren: Bohrschmied Werner Schwalm, Büchen 2. Eine Tochter geboren: Schmied Karl Wilh. Jacobi, Oberbrügge, Heerstr. 25; Schleifer Emil Ernst Klohs, Kückelhausen 1; Vernickeler Willi Kleinjung, Halver, Elberfelder Str. 51; Kaufmann Ernst Fallinski, Halver, Hermann-Köhler-Str. 9.

Eheschließungen: Erdarbeiter Wilhelm Ewald Buschmann, Lingen 5 und Stanislawa Kleinhage geb. Klotz, ohne Beruf, Ennepe 7a; Kaufm. Angest. Carl Wilhelm Clever, Soest, Loerbach 4 u. Behördenangestellte Grete Budde, Vömmelbach 4; Presser Alfred Gahler, Glörfeld 18 und Maschinenarbeiterin Ilse Reinhardt, Glörfeld 18; Bohrschmied Julius Bernhard Grönke, Anschlag 6 und Kontoristin Ruth Ursula Schemmerling, Oberbrügge, Volmestraße 34; Kaufm. Angest. Friedrich Werner Streppel, Halver, Lütgenheide 30 und kaufm. Angest. Luise Magdalene Rohde, Oberbrügge, Heerstr. 10; Kraftfahrer Felix Friedrich Schmitt, Oberbrügge, Heerstr. 56 u. Büglerin Agnes Catharina Wahlen, Ahelle 95 III; Elektromaschinenbauer Bernhard Willi Kuhlmann, Halver, Bergstraße 5 und Hausgehilfin Anneliese Schmidt, Gesenberg 2; Maler und Anstreicher Günther Helmut Rudnik, Eichhofermühle und Krankenpflegerin Alwine Käthe John, Großschweidnitz A 24, Kreis Löbau; Heilpraktiker Hermann Steinberg, Radevormwald-Dahlhausen, Schröderweg 20 und Irmgard Studberg, ohne Beruf, Halver, Langenscheid 7.

Sterbefälle: Klara Helbert geb. Windfuhr, ohne Beruf, Nieder-Bolsenbach 1, 84 Jahre; Maria Wiebel geb. Mähler, ohne Beruf, Halver, Bächterhof 20, 84 Jahre; Adele Elfriede Heedfeld geb. Enneper, ohne Beruf, Hohenplanken 7, 67 J.; Rosa Lina Bremicker geb. Bergmann, ohne Beruf, Halver, von-Vincke-Str. 68, 83 Jahre.

Wir notieren aus Westdeutschland

Bernsau-Prozeß wieder aufgerollt

In Iserlohn wird von einer Wiederaufrollung des Bernsau-Prozesses gesprochen. Bekanntlich wurde Hans Bernsau, ein SA-Führer, im Frühjahr 1933 auf dem Bahnhofsvorplatz erschossen. Im September des gleichen Jahres standen Franz Schidzik und weitere Angeklagten aus Iserlohn und Hohenlimburg, die in der KP waren, vor dem Hagener Schwurgericht wegen politischen Mordes. Während der Staatanwalt für vier Angeklagte den Tod forderte, fällte das Gericht nur einen Todesspruch: Für Schidzik, der in Hagen durch den Magdeburger Scharfrichter Groepler vom Leben zum Tode geführt wurde. Schidzik hatte bis zum Schluß seine Unschuld beteuert.

Das die Vorgeschichte aus 1933. Jetzt soll der Bruder Oskar Bernsau kurz vor seinem Tode eine eidesstattliche Erklärung abgegeben haben, daß er, Oskar, seinen Bruder Hans erschossen habe. An das Justiz- und Innenministerium sind nun die eidesstattlichen Erklärungen eingereicht worden. Das dürfte einen neuen Prozeß Bernsau nach sich ziehen.

Keine verstärkte Demontage

Gelsenkirchen, 3. Nov. Die Ursprünglich von britischer Seite für den 1. November angekündigte verstärkte Demontage und Erhöhung der Demontagekolonne auf 800 Mann bei dem Gelsenberg-Benzinwerk ist nicht eingetreten. Wie der Betriebsrat des Werkes mitteilte, hat der zuständige britische Demontageoffizier Werksleitung und Betriebsvertretung offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß vorerst nach dem von britischen Stellen genehmigten Plan der Werksleitung weiter demontiert wird. Auch die Demontagekolonne in der gegenwertigen Höhe von etwa 550 Mann soll in absehbarer Zeit nicht vergrößert werden.

Die deutsche Polizei in der Nähe des Werkes wurde in den letzten Tagen durch ein Aufgebot von Kriminalbeamten verstärkt. In Werkskreisen wird diese Maßnahme auf die Erklärung des Betriebsrates zurückgeführt, wonach auf Grund des Verhaltens der Demontagearbeiter nicht mehr für Ruhe und Ordnung im Werk garantiert werden kann.

SPD-Bürgermeister gewählt

Wuppertal, 3. Nov. Zum neuen Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal wurde mit 37 von 79 Stimmen der SPD-Kandidat Stadtv. R. Daum gewählt. Die Wahl erfolgte im Einverständnis sämtlicher Parteien ohne Debatte und in geheimer Abstimmung. Der Kandidat der CDU, der bisherige Oberbürgermeister Dr. Schmidt, erhielt 36 Stimmen. 6 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Dr. Schmidt war im vorigen Jahr mit 40 gegen 39 Stimmen, die auf Daum entfielen, zum Oberbürgermeister gewählt worden. Robert Daum ist Vorsitzender des Ortsausschusses Wuppertal des DGB und war Mitglied des Zweizonenwirtschaftsrates. In seiner Antrittsrede versprach der neue Oberbürgermeister Daum größte Objektivität. Er wolle stets das allgemeine Wohl über die Parteipolitik stellen.

Dankbare Behelfsheimsiedler

Wuppertal, 3. November. Aus Freude darüber, daß ihre Behelfsheime nicht einer Neuplanung weichen müssen, wollen die Bewohner einer Wuppertaler Behelfsheimsiedlung je Haus 50 DM. für den Fonds der Wuppertaler Wohnungsbauhilfe spenden.

Drei Tote auf der Autobahn

Wuppertal, 3. November. Auf der Rückfahrt von Frankfurt-Main nach Wuppertal verunglückten auf der Autobahn in der Nähe von Montabaur drei Insassen eines Kraftwagen tödlich. Die Toten Dr. Hans Pook, Dr. Werner Huthwelker und der Fahrer Josef Henkels — sind Betriebsangehörige einer Wuppertaler Lackfabrik.

Schweres Straßenbahnunglück

Düsseldorf, 3. November. In Lank ereignete sich an der Straßenbahnlinie Düsseldorf-Moers ein schweres Verkehrs-Unglück. Ein in Richtung Düsseldorf fahrender Straßenbahnwagen wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lastkraftwagen mit Anhänger in einer Kurve gestreift, dabei löste sich die Seitenwand des Lastwagenanhängers und drang durch die Stahlwand des Triebwagens. Zwei Personen wurden getötet.

Verbrechen nehmen ab

Düsseldorf, 3. Nov. Nach einer Kriminalstatistik für das Land Nordrhein-Westfalen wurden im September 24 623 Straffälle gegenüber 25 856 im August gemeldet, 17 399 Täter wurden ermittelt. 10 Mordfälle gab es im September gegenüber 8 im August, Körperverletzungen mit tödlichem Ausgang 12 gegenüber 22. Die Sittlichkeitsverbrechen stiegen von 779 im August auf 798 Fälle im September. Die Zahl der schweren Einbruchsdiebstähle fiel im September von 2959 des Vormonats auf 2592, die der Leichten von 9216 auf 9038.

36 qm für 130 Kinder

Warburg, 3. November. In dem Dorf Manrode im Kreise Warburg stehen für 130 Schulkinder nur 2 Klassenräume mit zusammen 36 qm Grundfläche zur Verfügung. Die Gemeinde hat kein Geld, um das neue Schulhaus zu bauen oder das bestehende räumlich zu erweitern.

Verbrecherbande unschädlich gemacht

Mühlheim, 3. November. Die Kriminalpolizei ist bei der Aufklärung eines Einbruchs auf die Spur einer lang gesuchten Verbrecherbande gestoßen, die in letzter Zeit im ganzen Ruhrgebiet ihr Unwesen trieb. Einer der „geistigen Köpfe", der 28-jährige Theodor Hinzke aus Mühlheim, der seit längerer Zeit steckbrieflich gesucht wurde, konnte bei einer überraschenden Aktion der Polizei festgenommen werden. In seinem Bett fand man eine geladene und entsicherte Pistole mit Munition. Die Pistole war ihm von dem ehemaligen Polizeiwachtmeister Ommer aus Mühlheim geliehen worden, so daß beide sich wegen verbotenen Waffenbesitzes am 4. November vor einem britischen Militärgericht zu verantworten haben werden. Hinzke, der seit März von seinen Raubzügen lebte, gab zu, mit zwei Komplicen am 18. März in Oberhausen-Osterfeld den Raubüberfall auf das dortige Konsumgeschäft verübt zu haben, der seiner Bande 12 000 DM. einbrachte. Damals waren maskierte Männer darunter Hinzke, kurz vor Ladenschluß in das Geschäft eingedrungen, hatten die Verkäuferinnen in Schach gehalten und die 12 000 DM. aus der Kasse gestohlen. Sechs weitere Verhaftungen wurden inzwischen vorgenommen.

12 500 DM Monatseinkommen als Markenfälscher

Düsseldorf, 3. November. Der Verkauf gefälschter Butter- und Zuckermarken hat in den letzten Monaten nach Mitteilung des Landesernährungsamtes wieder erheblich zugenommen. Im August wurden in 13 Ernährungsämtern allein für 150 to Zucker gefälschte Marken entdeckt. Im September versuchten in Iserlohn 28 Einzelhändler für 3000 kg. Zucker gefälschte Marken abzurechnen. Ein Strafverfahren ist gegen die Einzelhändler eingeleitet worden. In Bielefeld konnte ein Reisender festgenommen werden, dem durch Verkauf gefälschter Zuckermarken im August eine Einnahme von 12 500 DM. nachgewiesen wurde. Zur gleichen Zeit wurde in Düsseldorf eine 22-köpfige Fälscherbande unschädlich gemacht, die nicht nur Lebensmittelmarken, sondern tausende 10-Dollar-Noten und DM.-Noten gefälscht hatte.

Im August und September wurden insgesamt 48 Personen wegen gewerbmäßigen Verkaufs gefälschter Lebenmittelmarken den Gerichten zugeführt. Die Strafen sind, wie das Landesernährungsamt betont, immer noch schwer. In einen Fall in Köln wurde ein Mann, dem die Herstellung und der Verkauf gefälschter Marken nachgewiesen wurde, zu 3 Jahren Gefängnis, 20 000 DM. Geldstrafe und Einziehung von 20 000 DM. Mehrerlös verurteilt.

Todesurteil bestätigt

Herford, 3. Nov. Das höchste britische Berufungsgericht in Herford verwarf den Einspruch des 31jähr. H. H. Burmeister, der vom Hohen Britischen Gericht in Hamburg am 29. September zum Tode verurteilt worden war, weil er am 15. Mai in Lübeck einen deutschen Polizeiwachtmeister erschossen hatte. Burmeister war bei dem Versuch, einen Kraftwagen zu stehlen, von einem Polizeibeamten und dem Eigentümer überrascht worden. Dabei erschoß er im Handgemenge den Polizisten. Der Hinweis, des Verteidigers, daß die Todesstrafe im Grundgesetz abgeschafft worden ist, wurde von dem Gericht damit beantwortet, daß der Artikel 103 bei besonders schweren Verstößen gegen die Verordnung der Militärregierung nicht berücksichtigt werden kann.

Eisenbahnräuber vor Gericht

Herne, 3. Nov. Vor der in Herne tagenden Bochumer Strafkammer begann der Prozeß wegen 26 Eisenbahndiebstählen auf dem Güterbahnhof und in Geschäften von Wanne-Eickel und Herten. Hauptangeklagter ist der 19jähr. H. Jürgen Spiekermann, dem allein 55 Diebstähle vorgeworfen werden. Die Mitangeklagten Bahnpolizisten und Angehörigen der Zugabfertigung leugneten jede Beteiligung an den Diebstählen.

Neue Flüchtlingszuweisungen

Detmold, 3. November. Der Regierungsbezirk Detmold muß nach einer Mitteilung der Provinzialregierung mit neuen Flüchtlingszuweisungen rechnen, „da das Land Nordrhein-Westfalen sich seinen Verpflichtungen nicht entziehen könne". Für die Bodenreform stehen im Bezirk Detmold 34 000 Hektar Privatbesitz und 78 142 Hektar aus öffentlicher Hand zur Verfügung, die dem Bezirk zugewiesenen monatlichen Ausbildungsbeihilfen von 40 500 DM. für Ostvertriebene wurden als zu niedrig bezeichnet.

500 000 DM gespendet

Detmold, 3. Nov. Die Sammlung für den Tbc-Hilfsfonds im Regierungsbezirk Detmold hat nach einer vorläufigen Uebersicht den Betrag von rund 500 000 ergeben.

Ein Apfelbaum - zwei Ernten

Solingen, 3. Nov. Nachdem ein Solinger Obstbaumbesitzer seine Ernte eingebracht hatte, trieb einer seiner Bäume im Hochsommer neue Blüten, sodaß jetzt zum zweitenmal geerntet werden konnte. Die etwas kleineren Früchte sind vollständig ausgereift.

Mausi hatte mehr Glück

Arnsberg, 3. Nov. Ein Totospieler, der am Sonntag fünf Scheine wettete, gab einen seiner Frau: „hier, Mausi, füll du auch mal einen aus". Mausi verstand vom Fußballspiel nicht das geringste, sie tippte nach Gutdünken, wobei ihr einzelne Vereinsnamen nur vom hörensagen bekannt waren. Sie fand jedoch als blindes Huhn ihr Korn; während ihr Mann wiederum leer ausging, hatte sie 10 richtige Tips und gewann 16 000 DM.

Privater „Lastenausgleicher"

Arnsberg, 3. Nov. Die Verkäuferin eines Tabakgeschäftes wurde in diesen Tagen von einem 200 DM. für den Lastenausgleich zu zahlen. Dabei behauptete er, im Auftrage des Finanzamtes zu handeln, er mußte jedoch unverrichteter Dinge wieder gehen, da ihm die vorsichtige Verkäuferin den Betrag nicht aushändigte. Eine Rückfrage beim Finanzamt ergab, daß von diesem „Lastenausgleicher auf eigene Faust" nichts bekannt war. Von dem Geschäftstüchtigen jungen Mann fehlt bisher jede Spur.

Ehemaliges Minenräumboot als Unterkunft

Minden, 3. November, Drei ostdeutsche Binnenschifferfamilien mit insgesamt 14 Personen haben jetzt auf einem ehemaligen Minenräumboot der Deutschen Kriegsmarine Unterkunft gefunden. Das Boot, das in der Weser bei Minden vertäut liegt ist vor kurzen von der amerikanischen Militärregierung in Bremerhaven für Wohnzwecke freigegeben worden, die Betreuungsstelle für Ostdeutsche Binnenschiffahrt im Zentralamt für deutsche Binnenschiffahrt teilt mit, daß ein weiteres Boot demnächst für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt werden kann.

„Lizenzpresse im Existenzkampf"

Deutliche Antwort auf einen Artikel des „Manchester Guardian"

Vor einigen Tagen veröffentlichte „DIE WELT" einen Artikel des „Manchester Guardian", der in grober Schwarz-Weiß-Manier die gegenwärtige Situation der Presse in Deutschland darstellte.

Die Zeitung „DIE WELT" hat auf ihre Veröffentlichung hin eine Reihe empörter Zuschriften bekommen. In einer einleitenden redaktionellen Bemerkung stellt das Blatt dabei fest, daß die im „Manchester Guardian" mitgeteilten Tatsachen „teilweis unrichtig" seien, und spricht dazu ihr Bedauern aus. Wir geben nachstehend die Zuschrift des „Verband Deutscher Zeitschriften-Verleger e. V." wider.

*

„Der Schrei der Todesangst einer sterbenden Lizenzpresse, der aus den Verlautbarungen, die anscheinend dem „Manchester Guardian" gegenüber gemacht worden sind und die in der „Welt" vom 27. Oktober veröffentlicht wurden, berührt die Zeitschriftenverleger nicht

Wir erheben gegen diese Äußerungen von unserer Seite den schärfsten Protest und können es unter keinen Umständen widerspruchslos hinnehmen, daß nun alle kommenden Verleger rundweg als Nazis bezeichnet werden; dabei überlassen wir es den namentlich Angegriffenen selbst, sich gegen die geäußerten Beleidigungen zu wehren. Die Erwiderung ist umso notwendiger, als die Verlautbarungen offensichtlich an die Adresse des Auslandes gerichtet sind, um das demokratische Ausland im Interesse einer bestimmten Verlegerclique gleichsam um Hilfe anzurufen, ein Vorgehen, das von höchster politischer Unreife zeugt und das, wie nur irgend etwas, schon allein beweist, daß die politische Tagespresse der bisherigen Nordzone nicht auf dem richtigen Wege ist.

Das deutsche Volk lehnt es nun einmal ab, alle Dinge des politischen und wirtschaftlichen Lebens nur durch die Parteibrille zu Gesicht zu bekommen. Es muß Einspruch dagegen erhoben werden, daß die bisherige politische Lizenzpresse Norddeutschlands sich als den alleinigen Hort der Demokratie bezeichnet und nunmehr heuchlerisch um das Niveau der künftigen Presse bangt.

Es ist eine Beleidigung für das deutsche Volk, zu unterstellen, daß man etwa auf eine nazistische Presse mit Ungeduld warte, und daß sämtliche vielleicht zum Zuge kommenden Verleger rundweg alle ausgesprochene Nazis seien. Das deutsche Publikum würde eine Nazipresse heute a limine ablehnen. Jede andere Auffassung ist eine ausgesprochene Frivolität. Es kann zu den schwerwiegendsten Folgen führen, wenn diese einem ausländischen Pressevertreter gegenüber gemachten Äußerungen etwa im Ausland als wahr hingenommen würden. In Wirklichkeit ist genau das Gegenteil der Fall: Man will endlich bei der Beurteilung der Zeitereignisse vom politischen Gängelband loskommen — unter welchen Vorzeichen auch immer und in welcher Farbe dieses Gängelband schillert.

Gegen die Landespressegesetze der bisherigen Nordzone haben die Zeitschriftenverleger protestiert und werden alle verfassungsmäßigen Mittel zum Angriff gegen diese Pressegesetze in Anwendung bringen. — Das Recht der freien Meinungsäußerung ist im Grundgesetz ausdrücklich gewährt, und ebenfalls sind im Grundgesetz alle Kautelen dafür geschaffen, daß von diesem Recht der freien Meinungsäußerung kein Mißbrauch gemacht wird. Bevormundungen der Presse, in welcher Form sie auch immer auftreten mögen — auch eine Pressekammer zweiter oder dritter Auflage —, müssen abgelehnt werden.

Was nun die wirtschaftliche Lage der nordwestdeutschen Presse angeht, so scheint es uns, als wenn die gemachten Äußerungen auch in dieser Hinsicht einer Nachprüfung bedürften. Die einzelnen Blätter sind mit Auflagen lizenziert worden, die man nur als Mammutauflagen bezeichnen kann und die unter normalen Verhältnissen höchstens als Wunschtraum eines Verlegers bezeichnet werden können. Dabei waren die Verbreitungsgebiete schärfstens abgegrenzt, und diese Abgrenzung wurde genauestens überwacht. Hierdurch wäre die Möglichkeit gegeben gewesen, auch eine gesunde wirtschaftliche Grundlage für diese Zeitungen zu schaffen. Wenn dieses versäumt wurde und wenn die Zeitungen heute gleichsam als notleidend hingestellt werden, so kann man daraus nur den Schluß ziehen, daß entweder die Parteien diese Parteipresse zu stark gemolken haben oder daß die betreffenden Verleger keine Verleger sind, denn zum Verleger gehört Initiative und Risikofreudigkeit."

Sport-Splitter

Hermann Eppenhoff, der internationale Halbrechte des FC Schalke 04, wird bis Mitte Dezember pausieren müssen. Bei der Verletzung im Spiel gegen Duisburg 08 handelt es sich um einen glatten Bruch des linken Oberarmes.

*

Einen Strafantrag wegen Körperverletzung gegen den Verteidiger Kastner (Concordia Hamburg stellte der Vater des Spielers Weber II (Harburger Tbd.). Weber II wurde am vergangenen Sonntag durch ein Foul Kastners schwer verletzt.

*

Heinz Westerteicher, der deutsche 1500-Meter-Meister des Jahres 1948, wird in der kommenden Saison nicht mehr für Schwarz-Weiß Radevormwald, sondern für Tus Rheinhausen starten.

*

Der Internationale Hockey-Verband tagte am Wochenende in Paris. Als neues Mitglied wurde Jugoslawien aufgenommen. Ein gleicher Antrag Portugals mußte solange zurückgestellt werden, bis sich die beiden portugiesischen Verbände untereinander geeinigt haben.

*

Das Ehepaar Baier wird am 7. und 8. Dezember seine Eistänze im Kölner Eisstadion zeigen. Am 12. November bereits wird sich im Rahmen des Qualifikationsspiels zur Oberliga zwischen dem Kölner EK und dem Mannheimer ERC das neue Tanzpaar Eva Prawitz/Horst Faber vorstellen, (sid)

*

Sieben Freiburger Sportvereine wollen ihren Proteststreik gegen die hohe Vergnügungssteuer durch eine Protestkundgebung vor dem Rathaus „untermauern".

*

Der VfB Stuttgart, eine der Spitzenmannschaften der Oberliga-Süd, hat eine Einladung aus Zürich erhalten, zu Weihnachten gegen die Young Fellos anzutreten.

Wintersemester der Kölner Sporthochschule

Am 2. November beginnt das 6. Semester der Sporthochschule Köln. Vorlesungs- und Uebungsverzeichnis für dieses Wintersemester 1949/50 bietet eine Fülle von auserlesenen Darbietungen der Praxis und der wissenschaftlichen Ausbildung. Prof. Dr. Diem hält selbst drei wesentliche Vorlesungen über „Lehre der Leibesübungen", „Uebungsstättenbau" und „Zur Geschichte der Leibesübungen". Außerdem leitet er ein Seminar für Verwaltungslehre und eine Remittitorium zur Geschichte der Leibesübungen. Nebenden grundlegenden praktischen Sportarten fällt die starke Hervorhebung der musischen Erziehung durch Singen, Bewegungsgestaltung, rhythmisch-melodische Uebungen und Tanz auf.

Sie hören im NWDR:

Sonnabend, 5. November. 5.00 Die erste Stunde - 5.45 Nachrichten - 6.00 Frühmusik - 6.20 Lernt Englisch - 6.30 Frühmusik - 6.45 Nachrichten - 7.00 Morgenandacht - 7.15 Der fröhliche Wecker - 7.45 Nachrichten - 8.00 Ich freue mich, daß morgen Sonntag ist - 8.45 Nachrichten - 9.00 Schulfunk - 10.30 Russische Weisen - 11.30 Die bunte Platte - 12.00 Frohes Wochenend - 12.30 Landfunk - 12.45 Nachrichten - 13.20 Musik am Mittag - 14.15 Hans Bund spielt - 14.30 Funkwettschreiben im NWDR Köln - 14.45 Sauerland 15.30 Chormusik - 15.45 Männerchor - 16.00 Wie Sie wünschen - 17.35 Tanzmusik - 18.00 Für den Arbeiter - 18.30 Zigeunermusik - 19.00 Echo des Tages - 20.00 Bunter Abend - 21.45 Nachrichten 22.00 Von Woche zu Woche - 22.15 Hamburg bittet zum Tanz - 23.00 Melodie und Rhythmus 0.00 Nachrichten - 0.05 Berlin am Mikrofon - 0.50 Ausklang - 1.00 Jazzalmanach.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Hauptschriftleitung: Dr. Düsenberg. Lokale Schriftleitung: Werner Bell, Halver. Erscheint werktäglich. Postverlagsort: Halver i. W.

Lichtspiele Karlshöhe
Nur 2 Tage
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr
Die Zeit mit Dir
eine Komödie aus dem Alltag mit
Eva Ingeborg Scholz, Heinz Klingenberg, Paul Dahlke, Fita Benkhoff, Günther Lüders
Dazu Beiprogramm u. Wochenschau
Jugendliche sind zugelassen!


Heute erhielt ich
Läuferschweine
August Kerspe, Halver

Aerztlicher Sonntagsdienst Halver
5. Nov. 1949 Dr. med. Eversmann

Aerztlicher Sonntagsdienst Schalksmühle
Sonntag, 6. 11. 49, Dr. med. Prasse

EUGEN RENTROP
SCHNEIDERMEISTER
Halver, v. Vinkestraße 59 – Ruf 315
Feine Maßschneiderei
Stoffe bester Qualität und Musterung

Was man schwarz auf weiß besitzt
kann man getrost nach Hause tragen . . . . . sagt ein bekanntes Sprichwort. Hieraus läßt sich auch der
überragende Erfolg der Anzeigenwerbung
erklären, die schwarz auf weiß in Groß- und Kleinanzeigen dem Leser die Vorzüge Ihres Angebots vor Augen führt. Inserieren Sie in dem
„Allgemeinen Anzeiger"